

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

5. - 6. März 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

so in seinem Geleit waren, nun der un-
seligen Abgötterei ab und zur Verehrung
des einzigen wahren Gottes sammelten, ver-
einbarten sie sich, und küßten. Weil sie
dies Tunn, so Tünden wachte man mit
ihnen in Fortungis/ifer Dnerst; warum sie
sich aber nur Linderlich aus Tünden Tunden.

Abgelnisen

Im 5^{ten} Tunde gewiß angeschauer
Tander zu mirer unter uns, verlassen sie
auch in mirer mirer Tüngen Tanderst
zu gewöhnlichen besetzt haben. Man hat
ihnen jetzt mehr ihr wunderliches Geir-
sche Wesen, ihr Geirsch und so Tanderst
nachträglich vorge stellt. Tunde geschick in
Gelnis. Tunde hat, nicht so Tunde zu Tunde
Man vanderst. so geht zur Tunde
mit noch Tunde, folgt ist Tunde. Tunde
allen Tunde bleiben sie Tunde. Gott vander-
mir Tunde!

Stundung Im 6^{ten} Weil mirer von uns sich Tunde in
mit Tunde und Tunde Tunde Tunde, so besetzt
Tunde. Tunde Tunde Tunde, in Tunde Tunde-
lam: Tunde so mirer Tunde Tunde
zu Tunde Tunde, die Tunde Tunde Tunde
Tunde Tunde Tunde Tunde Tunde Tunde
Tunde, mit Tunde Tunde Tunde Tunde

mit ihm schüßig zur Reife zu kommen,
mit wahrem Worte Gottes, an Christus zu
glauben, mit selbst in ihm ganzen Wandel
zu zeigen. Einigen Leidensweisen und
Leidenen, so uns der Kreuzweg führt zu
Ihm, hält man ihm unseligen Zustand in
Gedanken vor, mit dem wir ihn dort zu
erleben, zu fühlen. So zu empfinden man
auch einen Leidens Mann in der Gasse;
der sich sehr bestreut anzuhalten, mit dem man
in der Tugend kommen Götze bei ihm selbst
mit vielen Worten, die er in dem Gedanken hat.

Am 7^{ten} Mart. Nach dem wir von uns gegen
Abend gegen Ende Christi in Ostupalei
am mit Hoedupareitscheri befragt, ist ihm
nach ihm Christen ein Wort des Evangelii
angegeben, mit ihm gebetet, und aus
dem letzten Worte, nach dem: Botschaft
hervor kam, sehr man den Mund ganz vor:
hinfort über in dem Götze, den sehr oft
hing der Mund an, wieder aus zu haben, und
zwar von unten das kleine Öst. Thail zu erst.

Gegen 8 Uhr war er bis in sein Centrum
kam. Späterhin sehr man sehr vor
dieser Mund: Pforten ist die Endzeit, und die
Mund demselben völlig und vollständig war.

Christen
Lepid.

Mund: Pforten
mit.